

**Zeitschrift:** Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino  
**Herausgeber:** Stiftung Filmbulletin  
**Band:** 56 (2014)  
**Heft:** 338

**Artikel:** Los insolitos peces gato : Claudia Sainte-Luce  
**Autor:** Pfister, Michael  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-863775>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

archives nationales du film  
nationales filmarchiv  
archivio nazionale del film  
nationale film archive  
dokumentationsstelle zürich

**DIE WICHTIGEN  
INFORMATIONEN ...**

**DIE RICHTIGEN  
BILDER ...**

**DIE KOMPETENTE  
BERATUNG ...**

**Ganz zentral:**

Nur wenige Minuten  
vom Hauptbahnhof Zürich entfernt  
bietet die Zweigstelle  
der Cinémathèque suisse in Zürich  
zu 60'000 Filmtiteln und Sachthemen:

- **HERVORRAGENDER FOTOBESTAND**
- **HISTORISCH GEWACHSENE SAMMLUNG**
- **SCHWERPUNKT CH-FILM**

**Öffnungszeiten**

Telefonservice: Montag bis Freitag,  
9.30 bis 11.30 Uhr und  
14.30 bis 16.30 Uhr  
Recherchen vor Ort nach Absprache

**Kosten**

Bearbeitungsgebühr für Recherchen:  
pro Dossier Fr. 10.–  
Kopien Fr. –.50 / Studenten Fr. –.30  
Bearbeitungsgebühr  
für Fotoausleihen:  
für den ersten Film Fr. 50.–  
jeder weitere Fr. 20.–  
Filmkulturelle Organisationen  
zahlen die Hälfte

**Cinémathèque suisse**

**Schweizer Filmarchiv**

**Dokumentationsstelle Zürich**

Neugasse 10, 8005 Zürich  
oder Postfach, 8031 Zürich  
Tel +41 043 818 24 65  
Fax +41 043 818 24 66  
E-Mail: cszh@cinematheque.ch

design-konzept: www.cszhrealis.ch

**LOS INSOLITOS PECES GATO**

**Claudia Sainte-Luce**

Ein tropfender Wasserhahn, vorbeirauschende Züge, nach Farben sortierte Fruit Loops, blinkende Weihnachtsbäume, eine nächtliche Busfahrt, ein Radio-Interview, Sirenen, ein Sicherheitscheck im Supermarkt ... auf solche visuellen und akustischen Fetzen aus dem Leben einer jungen Frau in der Millionenstadt Guadalajara beschränken sich die ersten sieben dialoglosen Minuten des autobiografischen Erstlingswerks der jungen mexikanischen Regisseurin Claudia Sainte-Luce.

Die Protagonistin Claudia hat Bauchschmerzen, die sich als Blinddarmentzündung entpuppen. Im Spital lernt sie Martha kennen, die seit Jahren HIV-positiv ist und vier Kinder hat – von drei verschiedenen Männern, die allesamt gestorben oder verschwunden sind. Geführt von der Kamera Agnès Godards stolpern wir zusammen mit Claudia, die von Martha eingeladen, ja adoptiert wird, durch deren vollgestopfte Wohnung: halb Mausefalle, halb Vogelnest. Auch wenn der Film nicht ganz so surreal ist wie Ursula Meiers HOME, lässt sich doch eine gewisse Seelenverwandtschaft erkennen.

Stauend taucht Claudia, die früh verwaist ist und in einem Supermarkt Würst und Enthaarungswachs verkauft, in einen nervösen, manchmal etwas absurden Alltag zwischen halbherzigen Tischgebeten, Fernsehberieselung und Marthas Brechkrämpfen ein und lernt deren pubertierende und adolezente Kinder kennen: Alejandra, die etwas verbitterte, unwirsche Älteste; die stämmige, gutherzige Wendy, die sich für Naturheilkunde interessiert und sich in die Arme schneidet; die hübsche Mariana, die gerne Grenzen austestet; und der verträumte Armando, der sich von Claudia den Unterschied zwischen einem quico, einem Schmatzer, und einer aspiradora, einem Staubsauger, erklären lässt.

Wie sich die isoliert lebende Familie auf den Tod der immer heiteren Mutter vorbereitet, erzählt Sainte-Luce nicht frei von Pathos: Vor allem Marthas Vermächtnis, kleine Abschiedsbriefe an alle ihre Kinder inklu-

sive Claudia, sind rührselig. Aber meistens konzentriert sich die Regisseurin auf die kleinen Routinen und unverhofften Zärtlichkeiten des Alltags. Ihr Film besteht aus «Reflexionen aus dem beschädigten Leben» wie einst die «Minima Moralia» des Philosophen Theodor W. Adorno – nur dass sie sinnlicher und humorvoller daherkommen. Das ist vor allem *éducation sentimentale*, aber durchaus auch triftige Sozialkritik: Für einmal ist Mexiko nicht das Land der blutigen Drogenkriege, sondern eine Welt, in der die Männer fehlen. Und der Abklatsch eines Konsumparadieses à la Gringo, von dessen Verheissungen Familien wie diejenige Marthas ausgeschlossen bleiben. Der armen Mehrheit bleibt nur die schale Oberfläche mit Horoskopen, Karaoke-Partys und bunten Stickers wie demjenigen von den «Insólitos Peces Gato», den «aussergewöhnlichen Katzenfischen» – er klebt enigmatisch auf dem Familienaquarium, in dem eine asiatische Winkekatze hockt.

Aufbruchstimmung kommt auf, als die Familie ans Meer fährt, am Sandstrand herumtollt und in den endlosen Pazifik hinausströmt. Im gelben «Vocho», dem vollgestopften VW-Käfer, ertönt Julieta Venegas' «Me voy». Doch das Road-Movie-Glück ist schnell wieder zu Ende, als Martha einen Zusammenbruch erleidet. Schön, dass es dieser kleine, menschenfreundliche, bald versonnene, bald schelmische Low-Budget-Film auf unsere Leinwände schafft. Dennoch würde man dort gerne auch die spektakuläreren, finster-poetischen Meisterwerke des aktuellen mexikanischen Kinos sehen, die mit ihrer Auslotung der Gewalt offenbar zu unerträglich sind, um sie dem heilen Europa zuzumuten – etwa den in Cannes ausgezeichneten HELI von Amat Escalante, eine Medusa von einem Film, die uns im bequemen Sessel versteinern lassen würde.

Michael Pfister

R, B: Claudia Sainte-Luce; K: Agnès Godard; S: Santiago Ricci. D (R): Ximena Ayala (Claudia), Lisa Owen (Martha). P: Germaniano Pineda. Mexiko 2013. 89 Min. CH-V: Cineworx

